

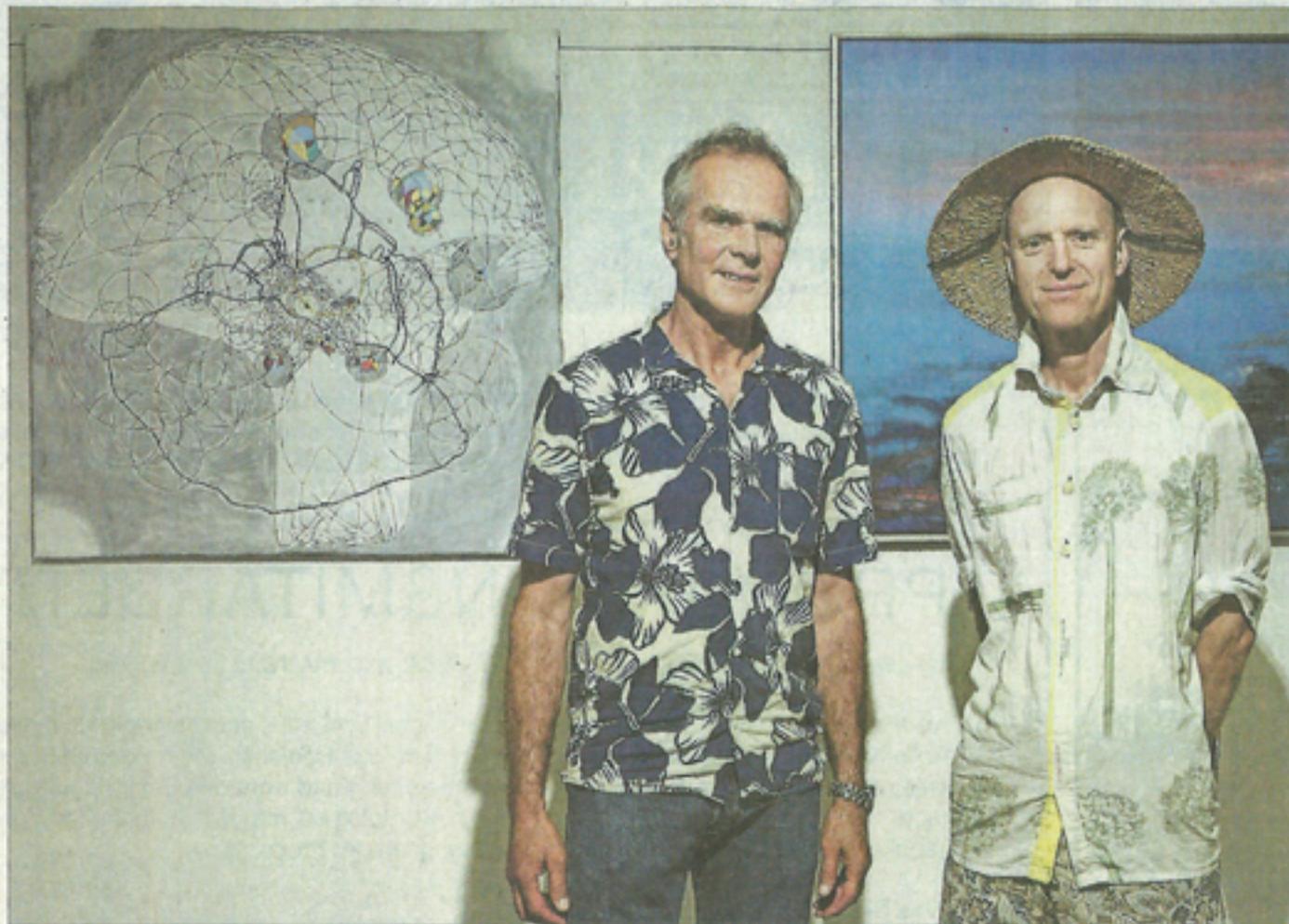
Zwei eigenwillige Ausdrucksweisen

Die Künstler Duncan und Franz Ruzicka stellen im Kulturmodell aus

Von Gabriele Blachnik

Gegensätze ziehen sich an – diesen Eindruck vermittelt die neue Ausstellung im Kulturmodell Bräugasse. Im großen Ausstellungsraum hängen zweierlei Bilder, die in ihrer Entstehungsart und ihrem Ausdruck sehr unterschiedlich wirken und doch harmonieren. Farbintensive abstrakte Gemälde von Franz Ruzicka aus München sind die einen. Rätselhafte, kreisförmig aufgebaute Zeichnungen von dem Niederländer mit Künstlernamen Duncan sind die anderen.

Die beiden Künstler kennen sich schon seit 20 Jahren, haben bisher aber noch nie gemeinsam ausgestellt. Als Ruzicka die Gelegenheit bekam, erstmals in Passau auszustellen, holte er sich seinen Kollegen Duncan dazu, der vor Jahren als Artist in Residence bereits im Kulturmodell zu Gast war. So ist auch zu erklären, dass Passau in vielen Bildern von Duncan Modell stand. Ohne weiteres zu erkennen sind die Passau-Motive wie z. B. der Rathausplatz oder das Kulturmodell nicht, denn Duncan hat eine sehr eigenwillige Bildge-



Der Rathausplatz von Passau war Ausgangsmotiv des Rundbildes (links) vom niederländischen Künstler Duncan (rechts). Das atmosphärische Gemälde in Walztechnik (rechts) stammt von seinem Künstlerkollegen Franz Ruzicka (links) aus München.

– Foto: Blachnik

staltung entwickelt. Als junger Künstler habe er versucht, die Perspektive zu erweitern, „weil mein Bewusstsein immer alles rund um mich herum erfasst“, erläutert er dazu auf seiner Website. So entstand vor 30 Jahren sein erstes „Rundherum-Bild“.

Was dabei in ihm vorgeht, erklärt der 1969 geborene Mann mit den wachen blauen Augen gerne. Es gehe ihm vor allem um die Energien, die von einem Platz oder auch Menschen ausgehen, und um die gegenseitige Beeinflussung von Ort und Mensch, Raum und Zeit. Ausgehend von Gebäudeumrissen zeichnet Duncan ein feines Netz aus Kreisen, markiert Konzentrationspunkte farblich oder aber schneidet einzelne Kreise zu Löchern. Immer lässt er den Ausgangsort in ein großes Ganzes übergehen. „Alles ist Eins“ ist dabei sein Leitgedanke.

In die Tiefe denkt auch Franz Ruzicka (Jahrgang 1958) bei seiner Bildgestaltung. In mehreren Schichten trägt er die Farben auf den liegenden Bildträger, entwickelte dabei eine spezielle Walztechnik. Durchscheinende und

deckende Farbflächen formen sich zu tiefenwirksamen Motiven. Mit „Alles im Fluss“ lässt sich seine Intention umschreiben. In früheren Arbeiten bildeten Menschen den Ausgangspunkt für seine malerische Abstraktion. Die meisten Bilder, die im Kulturmodell zu sehen sind, assoziieren Landschaften und atmosphärische Weite. Über einen Kunstverlag verkauft Ruzicka seine Bilder weltweit.

Die beiden Künstler haben in der Gemeinschaftsausstellung ihre Bilder im Wechsel gehängt, was erstaunlich gut funktioniert und ihre gegenseitige Sympathie unterstreicht. Duncan, der seit 2015 in Graz lebt, ist wiederum im Kulturmodell zu Gast und wird bis 31. Juli täglich in der Ausstellung präsent sein und gerne Auskunft zu den Kunstwerken geben.

Bis 15. August im Kulturmodell Bräugasse; bis 31. Juli ist Künstler Duncan täglich von 14 bis 17 Uhr anwesend. Danach ist die Ausstellung von Do bis So um 14-17 Uhr geöffnet.